

Übers Wasser zu Besuch

Ingelheim und Oestrich-Winkel veröffentlichen Flyer mit Infos über beide Städte / Angebot für Touristen

Von Beate Schwenk

INGELHEIM. Mit der Rheinfähre über den Fluss sind es gerade mal zehn Minuten von der Ingelheimer Hafencadee bis zur gegenüberliegenden Rheingaugemeinde Oestrich-Winkel. Und doch hat der Strom in der Vergangenheit eher trennend als verbindend gewirkt. Rechts und links des Rheins kochte jeder sein eigenes Süppchen, zumal man ja auch noch verschiedenen Bundesländern angehört. Überlegungen, enger zusammenzurücken, existieren schon länger. Vor allem touristisch will man kooperieren und die Region über den Fluss hinweg gemeinsam vermarkten.

Zu diesem Vorhaben gab es im Sommer 2016 bereits einen ersten Pressetermin mit Vertretern beider Städte auf der

Rheinfähre „Michael“, die zwischen Ingelheim und Oestrich-Winkel verkehrt. Bei dieser Gelegenheit wurde der touristische Brückenschlag zwischen Rheinhessen und dem Rheingau angekündigt. Gleichzeitig wurde für das erste Projekt die Werbetrömmel gerührt – die „QuerRhein-Radtour“, die auf einer Länge von 36,1 Kilometern durch Rheinhessen und den Rheingau führt. Der Radwanderweg wird sehr gut angenommen, war bislang aber das einzige flussüberschreitende Gemeinschaftsprojekt.

Nun kommt ein neuer Aufschlag hinzu: ein gemeinsamer Flyer, der Touristen in Ingelheim wie in Oestrich-Winkel die jeweils andere Stadt mit ihrer Kultur und Natur schmackhaft machen soll. Das zehnteilige Heftchen enthält Basisinformationen über bei-

BEZUGSQUELLEN

► Der Tourismus-Flyer „Ein Fluss, zwei Städte, so viel zu entdecken“ ist bei den **Tourist-Informationen in Ingelheim und Oestrich-Winkel** kostenlos erhältlich.

den beiden Städten, stellt Sehenswürdigkeiten wie die Kaiserpfalz oder das Brentanohaus vor und empfiehlt ausgewählte Tagestouren, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad absolviert werden können. Auf Ingelheimer Seite sind das beispielsweise die Obsttroute oder die Hiwweltour Bismarckturm, für die Rheingauer Seite wird ein Ausflug auf die Hallgartener Zange empfohlen oder eine Wanderung auf dem Mühlenweg im Elsterbachtal.

Schließlich liefert der Flyer noch eine kurze Übersicht

über alljährlich stattfindende Feste und Veranstaltungen. Linksrheinisch sind das unter anderem das Rotweinfest, das Hafenfest oder die Nacht der Kunst, rechtsrheinisch das Schlossfest, der Dippemarkt oder die Jazzwoche, die immer Ende Juli in Oestrich-Winkel stattfindet. Informationen enthält die Broschüre natürlich auch über das wichtigste Bindeglied zwischen den beiden Rheinseiten, die Fähre „Michael“. Das 52 Meter lange Verkehrsmittel pendelt zwischen Ingelheim und Oestrich-Winkel und transportiert übers Jahr hinweg zirka 600.000 Passagiere.

Ohne die Fähre wäre eine touristische Kooperation schwerlich denkbar, weshalb die Vorstellung des Flyers auch in Sichtweite von „Michael“ erfolgte. An der Hafencadee unweit der Anlegestelle

präsentierten Vertreter beider Städte den druckfrischen Tourismus-Flyer. „Es hat lange gedauert“, räumte Oberbürgermeister Ralf Claus ein. Umso erfreulicher sei es, dass die Sache nun Gestalt angenommen habe. Den Flyer mit dem Motto „Ein Fluss, zwei Städte, so viel zu entdecken“ bezeichnete Claus als „echtes grenzüberschreitendes Werk“.

„In der Tat hat es lange gedauert“, stellte auch Michael Heil, Bürgermeister der Stadt Oestrich-Winkel, fest. „2014 haben wir zum ersten Mal Kontakt aufgenommen.“ Das erste gemeinsame Projekt, der Radwanderweg, werde sehr gut angenommen. Gleiches erhofft man sich nun auch von den Tipps im Tourismus-Flyer, der Ingelheim und Oestrich-Winkel in Zukunft noch ein bisschen näher aneinanderrücken soll.